

Nachrichten



*für Balten
in Bayern*



Nummer 119

Dezember 2025

49. Jahrgang

**Erfolg hat stets, wer gar nichts tut,
denn gar nichts macht man immer gut!**

Heinz Erhardt

Verehrte Mitglieder, Freunde und Interessierte,

Mit diesem Ausspruch von Heinz Erhardt machen wir uns nicht gemein, ganz im Gegenteil: wir haben viel geplant für das vor uns liegende Jahr und hoffen, auch Sie damit zur Teilnahme an unseren Veranstaltungen zu motivieren.

Wir danken allen, die unsere Arbeit mittragen und mit Leben erfüllen, und hoffen mit Ihnen zuversichtlich auf das Neue Jahr!

Heinz Erhardt

für den Vorstand

Neujahrsempfang

**am Samstag, den 17. Januar 2026, 15 Uhr
im Baltenzentrum München, Hesselohrerstraße 13**

Für das leibliche Wohl stehen Prosecco, Kaffee, Tee, Kuchen Schnaps und Sakuska bereit.

Zum **Gesprächs-Konzert um 16.30 Uhr** spielt das Malinconia-Ensemble Stuttgart unter der Leitung von Helmut Scheunchen baltische Komponisten.

*

Jahreshauptversammlung

**am Samstag, den 21. Februar 2026, 12.00 Uhr
im Baltenzentrum München, Hesselohrerstraße 13**

Nach dem gemeinsamen Mittagessen beginnen wir gegen 13.00 Uhr mit den Regularien

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Wahl des Protokollführers
4. Bericht des Landesvorstands
mit Totenehrung
5. Kassenbericht
6. Revisionsbericht
7. Wahl der Delegierten zum Delegiertentag in Darmstadt,
5. – 7. Juni 2026
8. Bericht Girgensohn-Aderkas-Fonds
9. Anträge, Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 16. Februar 2026 in der Geschäftsstelle bei Gertje Anton, Hauptstraße 138, 85579 Neubiberg vorliegen.

Gemäß § 8 unserer Satzung können am Erscheinen verhinderte Mitglieder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Ein Mitglied kann bis zu 5 weitere Mitglieder mit schriftlicher Vollmacht vertreten.

Kaffee gegen 15.00 Uhr.

Um 15.30 Uhr spricht **Barbara von Schnurbein**, die Vorsitzende des Fördervereins „Das Fressende Haus“ über „VegeSack“

*

Jour fixe im Haus des Deutschen Ostens **Am Lilienberg 5 in München**

Da die Gaststätte im HDO wieder bewirtschaftet wird, freuen wir uns, im Anschluss an unsere Vorträge die Abende gemeinsam bei Speis´ und Trank nach Böhmischer Art ausklingen zu lassen.

Donnerstag, den 12. März 2026, 18.00 Uhr
Karin und Wolf-Rüdiger Steidl: Poznan -Posen

*

Fünf-Uhr-Tee bei Gertje Anton, 16.30 Uhr
in Neubiberg, Hauptstraße 138 am

30.Januar, 27. Februar, 28. März, 24.April 2026

Zu erreichen mit S 5 oder U 5 bis Neuperlach-Süd, mit Bus 211 bis Lena-Christ-Straße, 3 Minuten in Fahrtrichtung weitergehen

Bitte melden Sie sich vorher an! Telefon 089-66 00 99 10

*

Unsere Bitte, per Email mit uns zu kommunizieren, hat einen guten Erfolg gebracht. So sparen wir einerseits Druckkosten und Porto, andererseits wollen wir Sie jeweils ein paar Tage vor einem Termin erinnern. Diese Erinnerung wird in Zukunft unser Vorstandsmitglied Karin Steidl wksteidl@gmx.de vornehmen.

Und noch eine Bitte: bei unseren Anrufen stellen wir leider fest, dass viele Telefonnummern veraltet sind. Bitte teilen Sie uns Ihre gültige Nummer mit.

*

Als wären Sie dabei gewesen...

Der Jour fixe am 11. September bot zunächst Gelegenheit, auf den Geburtstag von Benito Müller-Bukke anzustoßen und ihn mit guten Wünschen hochleben zu lassen.

Lassen Sie sich den Heinz Erhardt Film in voller Länge in unserem Internet-Auftritt schildern ...**“Kauf dir einen bunten Luftballon“**

*

Wieder einmal unterwegs in Lettland und Estland

Beim **Jour fixe am 9. Oktober** zeigte uns Benito Müller-Bukke eine Reihe von Aufnahmen, die bei einer kleinen Urlaubsreise zusammen mit seiner Frau Astrid, in diesem Sommer entstanden waren. Komfortabel im Auto von Tochter und Schwiegersohn mitfahrend, hatten sie das Land, im Wesentlichen entlang der Küste, durchquert. Bis Liepaja ging es zunächst mit der Fähre, die, von Travemünde kommend, nicht mehr wie früher entlang der deutschen und polnischen Küste fuhr, sondern vorsichtig zwischen dem schwedischen Festland und der Insel Bornholm durchlavierte. So ergab sich keine Chance der russischen Schattenflotte eine lange Nase zu drehen.

Vom Hafen Liepaja aus über Ventspils, auch Rīga, bedingt durch die Straßenführung, streifend und nach einem dieses Mal eher kurzen Rundgang durch das ethnographische Freilichtmuseum gab es für einige Tage eine Zwischenstation in einer Ferienwohnung in Kolka. Weiter ging es nach Estland, in den Badeort Pärnu (Pernau) mit einem sehr großen, nach Süden orientierten Badestrand. Bei durchgehend teilweise sonnigem Wetter war die Wassertemperatur nicht wirklich einladend. Die zahlreichen Kinder im Wasser sahen das vollkommen anders.

Und dann wieder zurück, um noch einige Tage im etwas kra-walligen Rīga zu verbringen. Petrikerche, Schloss-Museum, das erst kürzlich renovierte National-Museum. Überall, auch in Estland, fanden sich kleinere und größere Lokale, die liebevoll zubereitete Speisen anboten. Und während bei früheren Gelegenheiten einem anscheinend nur die kleinen Kinder ein Lächeln erwiderten, schienen heuer auch die Erwachsenen eher entspannt und von offenerer Haltung. Na dann, bis zum nächsten Mal.

*

Der Hohe Dom zu Augsburg

war in alten Zeiten, so berichtete **Birgit von Lemm bei unserem Herbstausflug am 27. September**, mit einem Wegerecht ausgestattet, das quer durch das Bauwerk führte. Die Hauptportale, beide sich gegenüberliegend, wurden erst in späteren Jahren eingefügt. Leute von höherem Stand konnten also einfach durch den Dom hindurchreiten. Die Tore erlaubten dann wohl auch die zeitüblich ziemlich hohen Kopfbedeckungen der Damen.

Äußerst kundig führte Frau von Lemm, bisweilen assistiert von Frau Freiberg, uns durch den Dom, der auf dem höchsten Punkt der schwäbischen Metropole steht. Wir tauchten auch hinunter in die romanische Krypta von der aus, durch ein Guckloch in der Decke, der Blick bis hinauf in die höchste Turmspitze geht. „Dona nobis pacem“ sang unsere Führerin mit klarer Stimme und wir fielen ein.

Vor dem Dom ein Bronzestandbild von Bischof Ulrich. In der rechten Hand ein Kreuz, das er gegen die anreitenden Magyaren schwingt, geeignet wohl auch als Streithämmerchen, falls der eine oder andere Angreifer nicht rechtzeitig konvertierte

Nach ausgiebigen Mittagessen ging es zu Fuß durch die Altstadt in das frühere Zeughaus der Stadt. Dort in der Toskanischen Säulenhalle, werden übergangsweise Fundstücke, die sonst im Römischen Museum der Stadt zu finden sind und auch der Verlauf der Via Claudia Augusta gezeigt.

Ach ja, bei unserem Bummel durch Augsburg hatten wir Gelegenheit die zum ersten Mal seit vierhundert Jahren abgenommene Haube des Perlachturms, aufgesetzt auf einem kleinen Pavillon, neben dem Rathaus zu sehen. Der seinerzeitige Stadtbaumeister Elias Holl hatte nicht nur das Zeughaus, sondern auch beide letztgenannten Bauten errichtet, wobei er beim Turm auf einem sehr viel älteren Vorgängerbau zurückgreifen konnte.

*

Genealogie zwischen Grabsteinen,

das war es, was Frau Sibylle Ring und Michael Anger umtrieb als sie in diesem Jahr in Estland und Lettland waren. **Michael Anger berichtete beim Jour fixe am 13. November** im Haus des Deutschen Ostens darüber. Von Norden nach Süden hatten sie beide Länder durchstreift und sich auf verlassenen und auch auf, offensichtlich von der Gemeindeverwaltung gepflegten Friedhöfen, umgesehen.

Eine durchaus beachtliche Anzahl von Fotos dokumentierte was sie gefunden hatten. Steine und Kreuze die noch aufrecht standen und andere die schon lange am Boden zu liegen schienen. Bekannte Namen und völlig vergessene. Der unter einem, jetzt recht fragmentarisch wirkenden Stein Beigesetzte war seinerzeit sogar als Exzellenz tituiert worden.

Sie dürften alle gleich bequem liegen. Vielleicht wenn sie etwas auf dem Kerbholz hatten, auch ein wenig unbequemer. Mit der Zeit werden Gras und Sträucher auch ihre Grabstätte bedecken. Und vielleicht schätzten sie sich glücklich, die Ereignisse des letzten Jahrhunderts nicht mehr miterlebt haben zu müssen. Freilich, hier hat dann ja nicht mehr jeder seine eigene Grabstätte und seinen Stein bekommen. Der Vortrag fand ein Ende auf dem Bräderfriedhof in Riga und wir

hatten Gelegenheit gehabt unsere Herkunftsländer auch einmal aus dieser definitiv endgültigen Perspektive zu sehen.

Für uns Zuhörer endete der Abend im hauseigenen Lokal „Bohemia“ und alle die am Tisch saßen schienen durchaus noch recht lebendig.

*

Ein Jour-fixe im Advent. Der letzte in diesem Jahr und wieder **im Haus des Deutschen Ostens.** Am **11. Dezember** trafen wir uns bei Punsch und Glühwein und **Sabine von Lowtzow** tat das ihre, um uns in vorweihnachtliche Stimmung zu bringen.

Kekse und süße Kuchenteilchen, wie alles andere von Gertje Anton rechtzeitig organisiert verschwanden dabei fast so schnell wie bei der Weihnachtsmaus, die Sabine uns in einem Gedicht schilderte.

Im weiteren Verlauf des Abends sprachen wir über den ersten aufgestellten Weihnachtsbaum. Natürlich wissen wir alle, dass das in Riga geschah. Und so ist es dort ja auch auf einer Plakette notiert. Dann wird es ja wohl stimmen. Andere Orte, die gleiches von sich behaupten, müssen sich täuschen. Aber über die Feiertage wollen wir uns selbstverständlich nicht streiten. Das ist nicht baltische Art.

Nachdem wir uns noch zu einem adventlichen Lied aufgeschwungen hatten, gingen wir beschwingt ein Stockwerk tiefer und setzten den Abend im hauseigenen Lokal fort. Sehr laut, sehr gemütlich und ganz einer Meinung mit den zahlreichen anderen Gästen, die die Stube füllten.

*

Bitte denken Sie an Ihren **JAHRESBEITRAG: 16,00 €** (mindestens)!

*

Hinweis:

Ostertisch 12. April 2026 im Baltenzentrum

*

**Herausgegeben von der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft
in Bayern e.V.**

Telefon 089-66 00 99 10; e-mail: vorstand@dbl-bayern.de
Internet: www.dbl-bayern.de. oder www.balten-in-bayern.org.

VR Bank München Land, IBAN: DE22 7016 6486 0100 1297 71